

Impulse für ein nachhaltiges NRW

Nachhaltige Haushaltspolitik in Zeiten der Schuldenbremse – Konsolidieren, aber richtig

Kurzfassung

Was ist das Thema des Impulspapiers?

- Bei nachhaltiger Haushaltspolitik geht es u. a. um die Frage, wie die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen sichergestellt werden kann, in welchem Verhältnis Konsolidierung und Wachstum zueinander stehen und welche Rolle das Thema „Generationengerechtigkeit“ spielt.
- Aktuell steht bei nachhaltiger Haushaltspolitik auf Ebene des Bundes und der Länder vor allem die Frage im Zentrum, wie die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse bis und ab 2020 eingehalten werden kann.
- Neben anderen Ansätzen geht es dabei um institutionelle Strategien, die weitgehend selbstständig umgesetzt werden können, um eine Einhaltung der Schuldenbremse zu gewährleisten, wobei der Einfluss dieser Strategien auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft stets mit zu berücksichtigen ist.

Wo steht NRW heute?

- Bei der Schuldenquote und bei der Zins-Steuer-Quote steht NRW im Ländervergleich relativ gut dar. Demgegenüber fallen die Werte zum strukturellen Finanzierungssaldo und zur Kreditfinanzierungsquote für NRW im Ländervergleich relativ schlecht aus. Die mittelfristige Finanzplanung weist für 2018 noch eine Nettoneuverschuldung von 690 Millionen Euro aus.
- Die Regelungen zur Schuldenbremse sind landesrechtlich noch nicht ausgestaltet worden; zu diesem Zweck wurde eine Verfassungskommission gebildet. Die Einhaltung der Schuldenbremse bis 2020 ist ein strategisches Ziel der Landesregierung; im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht zum Haushalt werden allgemeine Grundsätze der geplanten Sparpolitik genannt.
- Weiterer Handlungsbedarf besteht in der Einführung einer Schuldenregel in das Landesrecht, in der strategischen Konsolidierung des Landeshaushalts bis 2020 sowie in ergänzenden Maßnahmen, wie beispielsweise einer inhaltlichen Zieldiskussion, einer systematischen Aufgabenkritik sowie einem adäquaten Finanzmanagement.

Welche guten Beispiele gibt es?

- In Baden-Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen sind allgemeine und spezifische Regeln zur Schuldenbremse im Landesrecht bereits erlassen worden.
- In der Schweiz wurde auf Bundesebene schon 2003 eine Schuldenbremse eingeführt (im Anschluss auch auf kantonaler Ebene) – mit dem Resultat, dass die Schulden abgenommen und die Einsparungen an Zinszahlungen Spielräume im Haushalt geschaffen haben.
- Die Budgetkonsolidierung der kanadischen Regierung in den neunziger Jahren verfolgte und erreichte eine Reduzierung des Finanzierungsdefizits, eine Kontrolle der Ausgabensituation sowie eine öffentliche Unterstützung für den Konsolidierungskurs.
- In Großbritannien sind – z. B. auf kommunaler Ebene – bereits eine Reihe von innovativen, wirkungsorientierten Finanzierungsmodellen entwickelt und erprobt worden.

Impulse für ein nachhaltiges NRW

Nachhaltige Haushaltspolitik in Zeiten der Schuldenbremse – Konsolidieren, aber richtig

Welche Lösungsansätze für NRW sind denkbar?

- Verankerung der Schuldenbremse im Landesrecht: Grundsätzliche Regelungen könnten in der Landesverfassung, konkrete anschließend in der Landeshaushaltsordnung bzw. auf gesetzlicher Ebene verabschiedet werden. Die detaillierten Regeln könnten sich z. B. beziehen auf Regeln zum Haushaltsmanagement, zur Reduzierung der Nettokreditaufnahme auf null, zur Reduzierung der Altschulden, zum Ausgleich von konjunkturellen Schwankungen, zur Einplanung von Risikopuffern und zur Vermeidung der Umgehung der Schuldenbremse.
- Entwicklung einer Konsolidierungsstrategie durch die Landesregierung: die Konsolidierungsstrategie der Landesregierung könnte den Zeitraum bis 2020 umfassen sowie ein Kommunikations- und Partizipationskonzept, eine systematische Aufgabenkritik, eine Optimierung des Haushaltsprozesses und die Erarbeitung innovativer Finanzierungsmodelle mit einschließen.
- Umsetzung von alternativen Finanzierungsinstrumenten durch die Landesverwaltung: Innovative Finanzierungsmodelle könnten einen Beitrag zur Entlastung der öffentlichen Haushalte leisten. In Frage kommen beispielsweise neue Modelle der wirkungsorientierten Finanzierung, wie z. B. Impact Bonds (je nach dem Anwendungsbereich: Sustainability Impact Bonds, Green Impact Bonds oder Social Impact Bonds).

Was sagen die Bürger dazu?

- Das Meinungsforschungsinstitut infas hat im September 2014 – im Auftrag der Bertelsmann Stiftung – eine Befragung von 1.000 Personen in NRW über 18 Jahren durchgeführt. Im Ergebnis der Befragung werden die o. g. Lösungsansätze jeweils von mehr als 40 Prozent der Bevölkerung als sehr geeignet oder eher geeignet eingestuft, um zu erreichen, dass das Land NRW ab 2020 keine neuen Schulden mehr aufnimmt. Die Aufstellung eines umfassenden Plans zur Reduzierung der Schulden halten 72 Prozent der Befragten für sehr geeignet oder eher geeignet; bei der Festlegung der Schuldenbremse im Landesrecht sind dies 63 Prozent, bei der privaten Finanzierung sozialer Aufgaben 40 Prozent.

Henrik Riedel
Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Str. 256
33311 Gütersloh

Telefon 05241 81-81266
Fax 05241 81-681266
Mail henrik.riedel@bertelsmann-stiftung.de

Gefördert durch

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

